

Dies Academicus, 24. November 2017
Rede von Patricia von Falkenstein
Zunftschwester der Ehren-Akademischen Zunft

Magnifizienz,
Hochgeachteter Herr Vorsitzender Meister
Hochgeachtete Herren Meister und Altmeister,
Verehrte Herren Vorgesetzte und Altvorgesetzte,
Liebe Zunftgeschwister einer Ehren-Akademischen Zunft,
Hochansehnliche Festversammlung!

In fünfhundertfünfundfünfzig Jahren
Ist die Uni mit Rektoren gut gefahren.
Im dritten Jahr – das auf den Tag genau –
Regiert brillant am Dies eine Frau!
Was könnte man der Uni bess'eres „Schenker“
Als veni, vidi, Wicki! Schrieb ein Denker!
Die Gender-Frage löst früh mit Vernunft
Ganz ohne Schutzbach! – uns're Ehrenzunft!
Ich wurde von des Meisters höchsten Gnaden
Heute an das Rednerpult geladen
Und sollt ich Jamben und Trochäen vermischen
So bitt ich Sie, nicht allzu laut zu zischen!
Doch reden darf ich frei nach Lust und Spass
Das Pflicht-Thema, auch heut das leere Fass
Weil den Wein müssen wir finanzieren
Drum bitte nicht zu lange spekulieren
Welchen Schein sie in unser Fässli stecken
Sonst wird der edle Tropfen nie besser schmecken
Ergo ceterum censeo
Nur ein volles Fass macht froh!

Die Geschichte barg in vielen Jahren
Für uns're Universitas Gefahren
Eine ist noch heute gut bekannt
Die Red' ist von der Trennung Stadt und Land
Zur Rettung wurde – das ist sehr zu loben
Aus der Taufe unsere Zunft gehoben
Auch heute herrscht noch eine steife Brise
Um nicht zu sagen – eine tiefe Krise.
Ich wünsch' der Alma Mater Mut und Kraft
Und eine faire, starke Partnerschaft.
Ergo ceterum censeo
Nur ein volles Fass macht froh!

Mit hoher Politik in Stadt und Land
Befasst – wie üblich hier - sich unser Stand
Was der Regierungsrat aus beiden Basel
- Per se reimt sich auf Basel gut: Gefasel! -
Im letzten Jahr sie alles ausgeheckt
Wird schonungslos hier offen aufgedeckt.
Ohne Bückling vor der Politik
Fallen Lob und Tadel, auch Kritik!
An Respekt jedoch soll es nicht fehlen!
Ohne diesen gibt's noch mehr Querelen.
Am „Conzärtli“ dürfen die Fagunzen
Das Polithandwerk gekonnt verhunzen!
Wir halten uns, wie schon gesagt, zurück
Für manche hier im Saal ein wahres Glück!
Ergo ceterum censeo
Nur ein volles Fass macht froh!

Lauber Toni mit Kollegin Moni
Denken beide: Uni, s' goht au ohni
die 25 Kisten. Nai, das stresst'is
Denn rote Zahlen schreibt Basel agrestis
Wir müssen den Finanzhaushalt jetzt schonen!
Auch wenn wir obendrauf 80 Millionen
Vom Nachbarkanton Basel noch erhalten.
Die Uni kann sich trotzdem gut entfalten
Und gerät dabei nicht aus den „Fuege“
Wie das geht? Ganz einfach: „Mir wai luege!“
Die Universität verkraftet's locker
Und es jagt auch keinen ab dem Hocker
Dass Eva und der fesche Conradin
Sich liessen „Gschwind“ über das Tischblatt zieh'n
Ergo ceterum censeo
Nur die volle Kasse macht BL froh!

50 Millionen gibt's in Zukunft weniger
Für Juristen, Ärzte und die Chemiker
Auch das verkraftbar für die Alma Mater
Ganz ohne folgenschweren, grossen Kater!
Die Uni sei Gewinnerin sogar
Meint die Bildungsdirektorin. Zwar
müsse man den Gürtel enger schnallen
Statt sich an den schnöden Mammon krallen!
Der neue Unirat von Gschwindens Gnaden
Darf's – ohne die Novartis - selbst ausbaden.
Die Rektorin muss nun – ungewöhnlich -
Die Sammelbüchse klappern höchst persönlich!
Ergo ceterum censeo
Nur eine volle Sammelbüchs' macht froh!

Geld und Geist! Das stammt aus Gotthelfs Feder
Bildung kostet viel, das weiss ein Jeder.
Geistig arm sein, das bereitet Qualen
Wer den Geist bereichert, soll auch zahlen!
Das bekräftigt auch die BL-FDP
Nur der SVP tut zahlen weh!
Die Uni nur für Schweizer reservieren
Und sich auf beide Basel konzentrieren?
Das wird die Uni provinzialisieren.
Wir müssen Auslandsstudis integrieren!
Doch sie sollen Studien selbst berappen
Denn sie tragen Schuld am äusserst knappen
Etat von der Uni. Nun Mitleid haben?
Steht schlecht an bei finanziellen Gaben.
Ergo ceterum censeo
Nur ein volles Fass macht froh!

Professor Dubochet im Glanze steht
Weil der Nobelpreis - schad! – nach Lausanne geht
In Basel hat er ja zwar doktriert
Doch davon wird jetzt gar nicht profitiert
Die Uni ist kein Ball, kein Fussballfeld
Und erhält – auch schad! – kein Transfergeld!
Dass er aus Basel floh sei ihm verzieh'n
Wir alle freuen uns enorm mit ihm
Und dank Frau Schenker auf Erfolg getrimmt
Der nächste noble Preis, der kommt bestimmt.
Ergo ceterum censeo

Nur ein volles Fass macht froh!

Wessels weiss, wie harsche Kritik schlucken:
Einfach lachend in die Runde gucken
Und weiter bauen Loch um Loch. Und doch
Häufen sich Probleme noch und noch
Schwierigkeiten mit dem Waggis-Drämmli
- Auf freie Fahrt nach Rieche warti nämli –
Rütimeyerplatz und Ampelrot. Dazu
Lässt ihm der Veloring fast keine Ruh.
Man nimmt ihm auch den Margarethenstich
Darob – das weiss ich – grämt er heftig sich!
Ich wüsste Trost für diesen armen Mann
Hampe – schau Dir s' Biozentrum an!
Von Allen – und der BaZ – wirst Lob erhalten
Du musst nur rasch das Baufeld 4 gestalten!
Ergo ceterum censeo
Nur ein volles Fass macht froh!

Das Kranksein macht – in Stadt und Land – auch froh
Und Lukas, Thomas, denken ebenso
Denn Hand in Hand wird Qualität verdoppelt
Der Preis, der wird halbiert. Ist das gemoppelt?
Die Parteien sind geschlossen striggt dagegen
Das Volk empfindet's hoffentlich als Segen!
Es unterstützt die beiden Herren so in Scharen
Mit dem heeren Ziel vor Augen: SPAREN
Zu steigern wäre noch die Akzeptanz
Des Lukas und des Thomas Eiertanz
Indem man die gesparten Millioonen
Dem Uni-Budget zuspricht – s' würd sich lohnen!
Ergo ceterum censeo
Nur ein volles Fass macht froh!

Was die Museen jahrelang erhoffen
Ist leider bislang noch nicht eingetroffen!
Strategisch ist zwar einiges im Tun
Doch dieses Tun gleicht vielmehr - e' wgem Ruhn!
Die Präsi hat den Rank noch nicht gefunden
Doch sie verspricht – es handle sich um Stunden!
Der Musenkuss lässt weiter auf sich warten
Obwohl sich viel Berater um sie scharten
Das lange Warten ist schier unerträglich
Und die Verzögerung ist mehr als kläglich
Ich wage drum den Spruch, den etwas dreisten
Am besten bleibt der Schuster bei den Leisten!
Das Strategiepapier kommt sicher mit der Zeit
Wenn Kuhn und Grögel sich bemü'h'n zu zweit!
Ergo ceterum censeo
Nur ein volles Fass macht froh

Im Zug muss man stets um den Sitzplatz buhlen
Drum überlegen sich die Fachhochschulen
Den Schulbeginn auf 10 Uhr anzusetzen.
Anstatt frühmorgens auf den Zug zu hetzen
Und schläfrig durch die Menschenmenge rennen
Dürfen Profs und Studis länger pennen.
Den WM-Zug verpennt haben hingegen
Und stehen traurig, tief verletzt im Regen
Die Italiener und die Niederländer!
Letztere in orangen Gewänder!

Die Schweizer Nati darf noch weiter hoffen
Das Resultat in Russland bleibt noch offen!
Ergo ceterum censeo
Nur ein Schweizer Goooaal macht froh

Ein gelber Tennisball fliegt hin und her
„Federerleicht“ sieht's aus, doch es ist schwer
Der Ball fliegt über Hard Court oder Rasen
Als hätt ein Hurrican ihn selbst geblasen
Bevor er knapp im Felde sicher landet
Ganz selten – auch nur knapp - daneben strandet.
Das Racket führt mit starker Tennishand
Der Nationalheld aus dem Baselland!
Chum (j)etz – set – Match und Ehrendoggtter
Ganz weit oben – fast bei Gott – jetzt hockt er!
Doch lieber würd er nach Graubünden fahren
Und Frau und Zwillingspärchen um sich scharen.
Für Rogers Unterschrift sich Massen raufen
Wär er hier würd unser Fass jetzt überlaufen!
Ergo ceterum censeo
Nur ein volles Fass macht froh!

America sieht sich als Number one
Was man Trumps Rede leicht entnehmen kann
Den Rest des Bockmists hüllen wir in Schweigen!
Die beiden Basel sollten lieber zeigen
Dass unsre Uni zu den Besten g'hört
Auch wenn das and're Unis ganz leicht stört!
Und die First Lady samt dem Unirat
Zusammen - und nicht etwa separat –
Am gleichen Stricke ziehn. Die Hülfentschanz,
Das Haare raufen, und der Mammontanz
Die Fetzen, die wir gegenseitig werfen
Sind Schnee von gestern, schwächen uns're Nerven!
Ein einig Basel steht noch in den Sternen!
Wir müssen ohne Vorbehalte lernen
Die gute Partnerschaft voranzutreiben
Um – wie Federer – am Ball zu bleiben.
Die Rede auf das Fass hab ich nun satt
Und schliess mit: Vivat, crescat, floreat!